



# Warum das Display im Konferenzraum den Unterschied machen kann



**Immer mehr Unternehmen erkennen den Wert professionell-produktiv ausgestatteter Konferenzräume für eine effiziente hybride Zusammenarbeit. Moderne Displays spielen dabei eine Schlüsselrolle: Neben der bestmöglichen Darstellung von Inhalten stehen Interaktion und Kollaboration, Design, Anschlussvielfalt, einfache Administration und Nachhaltigkeit im Fokus. Unternehmen müssen ihre Anforderungen genau definieren, um das Potenzial von Konferenzraumdisplays ausschöpfen zu können.**

Konferenzräume als Orte für kollaboratives Arbeiten rücken im Zeichen hybrider Arbeitsmodelle ins Rampenlicht. Und die audiovisuellen Möglichkeiten haben sich deutlich weiterentwickelt. Ob spontane Besprechung oder geplante Videokonferenz, Präsentation, Brainstorming oder Webinar: Modern ausgestattete Konferenzräume fördern den kreativen Austausch zwischen Mitarbeitenden vor Ort, im Home-Office und rund um den Globus. Immer häufiger ziehen sich Teams in diese Räume zurück, entwickeln dort ihre Ideen und präsentieren sie dann per Videokonferenz einem externen Personenkreis. Viele Unternehmen suchen nach Möglichkeiten, ihre traditionellen Besprechungsräume kostengünstig an die neuen Bedürfnisse der hybriden Arbeitswelt anzupassen.

## **Konferenzräume als Orte für Wertschöpfung**

Die größte Herausforderung bei der Zusammenarbeit in Konferenzräumen ist die Konzentration aller Beteiligten auf das Wesentliche. Das Ziel: Das Konferenzerlebnis soll sich immer wie ein persönliches Meeting anfühlen. Jede Person im Besprechungsraum muss sich als Teil des Teams verstehen, und gleichzeitig müssen die Aktivitäten auch für Remote-Teilnehmende zugänglich sein.

Dazu benötigen Unternehmen teamorientiert ausgestattete Meetingräume mit modernster Technik. Effektive kollaborative Prozesse fördern Innovationen, steigern die Produktivität und erhöhen die Zufriedenheit im Team. Ineffiziente Meetings hingegen kosten nur Zeit und Geld. Entscheidend bei der Umstellung auf hybride Videokonferenzräume ist eine auf den geplanten Nutzungszweck abgestimmte Hard- und Softwarelösung.

## **Meetingräume einrichten**

Ein guter Hybridraum zeichnet sich durch ein erstklassiges Signage Display aus. Bildqualität, Design, Entspiegelung, Screensharing-Möglichkeiten, Kabelführung, Installation und Wartung sind wichtige Eigenschaften. Hinzu kommen hohe individuelle Anforderungen an das Display als weithin sichtbares Aushängeschild. Entsprechend anspruchsvoll ist die Auswahl. Eine weitere Herausforderung ist die Komplexität der Technik. Vielen Unternehmen fehlt eigenes Know-how für die Planung und Umsetzung. Sie verlassen sich meist auf die Empfehlungen von Dienstleistern – und damit beschränkt sich die Auswahl auf deren Angebote, Marken und Modelle.



Wie für den B2B-Einsatz geschaffen: Die neue **QxC-Displayserie** von Samsung ist besonders flach. Das spart Platz und bringt Eleganz in Konferenzräume. (Quelle: Samsung)

## Anforderungsprofil entwickeln

Der strukturierte Ansatz: Entwickeln Sie ein eigenes Anforderungsprofil und machen Sie es zur Grundlage des Auswahlprozesses. Als Wegbereiter für die Kaufentscheidung berücksichtigt es die Nutzungsszenarien und die zwingenden technischen Anforderungen. Dazu müssen die Bedürfnisse der Fachabteilungen und Stakeholder genau bekannt sein. Nur dann kann eine passgenaue Kaufentscheidung getroffen werden. Doch was ist bei der Ausstattung von Besprechungsräumen mit modernen Displays zu beachten? Samsung, ein führender Hersteller von Digital-Signage-Lösungen, hat dazu einen Kriterienkatalog entwickelt. Er benennt die entscheidenden Aspekte bei der Anschaffung hochwertiger Konferenzraumdisplays.

## 1. Sorgen Sie für ein visuelles Erlebnis

Für erfolgreiche Meetings und Präsentationen muss das Seherlebnis die Werte Ihres Unternehmens widerspiegeln. Dafür ist die bestmögliche Bildqualität unter den gegebenen Lichtverhältnissen entscheidend. Nur so können Räume die Zusammenarbeit nachhaltig beschleunigen und eine konstante Produktivität gewährleisten. Das Signage Display muss auf die Raumgröße und die Sitzposition der Personen abgestimmt sein. Die Größe, Auflösung, Helligkeit und Oberfläche sind entscheidend, damit jeder im Raum die Inhalte gut sehen kann. Samsung hat hierfür mit der QHC-, QMC- und QBC-Serie (kurz: **QxC-Serie**) hochwertige Wanddisplays mit beeindruckender Bildqualität und extraflachem Design entwickelt. Sie eignen sich nicht nur für die Innenwerbung, sondern auch für Konferenzräume. Die scharfen und blendfreien Panels sind aus verschiedenen Blickwinkeln und zu jeder Tageszeit klar und spiefelfrei ablesbar. Dynamic Crystal Color sorgt für lebendige Farben, und der Quantum-Prozessor 4K kann Inhalte auf UHD-Niveau hochskalieren.

## 2. Nahtlose Integration der Displays

Ob Huddle Room, kleiner, mittlerer oder großer Konferenzraum: Neben perfekten Anzeigefunktionen kommt es auch auf die Optik an. Gute Konferenzraumdisplays sind schlank und ästhetisch ansprechend. So tragen sie zu einer produktiven Atmosphäre bei. Das Display sollte sich trotz seiner Größe in das Ambiente einfügen und es nicht dominieren. In repräsentativen Konferenzräumen ist daher ein Ultra-Slim-Design für ein professionelles Erscheinungsbild zu empfehlen.

Vorteilhaft ist eine einheitliche Rahmenbreite an allen vier Seiten, die dem Display einen stimmigen Look verleiht. Achten Sie auf eine saubere Kabelführung. So richtet sich die Aufmerksamkeit auf die dargestellten Inhalte und nicht auf herunterhängende Anschlusskabel.

Mit den neuen Modellreihen QHC, QMC und QBC zeigt Samsung, wie schlankes Design funktioniert: Die Displays sind nur 28,5 mm tief, und alle Kabel werden verdeckt angebracht. Damit gehören sie zu den flachsten Modellen im UHD-Signage-Angebot von Samsung. Mit der als Zubehör erhältlichen Slim-Fit-Wandhalterung können die Displays ähnlich einem Bilderrahmen an der Wand installiert werden. Für die Modelle von 32 bis 85 Zoll sind auch Standfüße erhältlich.



## 3. Einfache Installation und Wartung

Die Möglichkeit der Fernverwaltung der Displays sorgt für einen einfachen Einrichtungsprozess und eine kurze Reaktionszeit. Sie ist auch eine Voraussetzung für die schnelle Ausstattung von Konferenzräumen, ohne dass ein Techniker vor Ort sein muss. Bei der Erstinstallation genügt es, das Gerät mit dem Internet zu verbinden. Danach kann das IT-Team von überall aus Konfigurationen vornehmen und Updates einspielen.

Wie einfach ein automatisiertes Device Set-up funktionieren kann, zeigt Samsung mit dem **Tizen Business Manager**  + Zero Touch Configuration. Das Tool zur effizienten Vor-konfiguration von Displays vor der eigentlichen Inbetriebnahme am Einsatzort minimiert Fehlerquellen und spart Zeit. **Mit Samsung VXT beziehungsweise MagicINFO**  Remote Management verwalten IT-Teams die Displays an verschiedenen Standorten zentral. Sie können Einstellungen anpassen, Firmware-Updates einspielen und Displays aus der Ferne steuern.

Eine Besonderheit bei Samsung ist das System-on-Chip (SoC): Dabei handelt es sich um einen leistungsstarken, im Display integrierten Mediaplayer mit der Möglichkeit der Anbindung an ein Content-Management-System wie Samsung VXT oder MagicINFO. Damit lassen sich eigene Inhalte wie Infovideos, Imagefilme oder Bilder zentral auf die Geräte übertragen und dort abspielen. Nutzen Sie diese Inhalte als personalisierten visuellen Mehrwert, wenn die Displays gerade nicht anderweitig genutzt werden..

## 4. Sichere Display-Bedienung

Machen Sie Besprechungen für alle Beteiligten so einfach, bequem und sicher wie möglich, indem Sie die Quellen automatisch priorisieren. So vermeiden Sie die typischen Probleme, mit denen Benutzer in Konferenzräumen konfrontiert werden: Welcher Videoanschluss ist der richtige? Wie wechsele ich die Signalquelle? Warum bleibt das Bild schwarz? Achten Sie bei der Auswahl der Displays auf intuitive Bildschirmfunktionen, die ein produktives Arbeitsumfeld schaffen. So können Sie Ihre Konferenzräume den ganzen Tag wie geplant und fehlerfrei nutzen, und Ihre IT-Abteilung kann sich auf andere Aufgaben konzentrieren. Ein gutes Display-Bedienmenü zeigt nur die wirklich wichtigen Optionen an. Das erspart langes Suchen und schützt vor Fehlern. Dazu müssen Startseite und Menüstruktur konfigurierbar sein.

Mit der **QxC-Displayserie** von Samsung kann das IT-Team den Homescreen über die Custom-Home-Funktion unter anderem flexibel an den jeweiligen Raumtyp und Einsatzzweck anpassen. Nur relevante Signaleingänge und gewünschte Funktionen wie zum Beispiel Screen Mirroring oder Webbrowser werden aktiviert. Nicht benötigte Einstellungen und Features sind gesperrt. Das verhindert, dass Benutzer die Einstellungen zwischen den Meetings ändern.

## 5. Kabelloses Screen-Sharing und Webcams

Kabelloses Screen-Sharing und einfaches Umschalten zwischen den Teilnehmenden im Raum ist eine Grundvoraussetzung für die digitale Zusammenarbeit. Trotzdem gibt es keine einheitliche Lösung, um Bildschirminhalte von Laptops, Smartphones und Tablets kabellos aufs Wanddisplay zu übertragen. Prüfen Sie daher vor dem Kauf, welche Screen-Sharing-Funktionen zur Verfügung stehen. Achten Sie auch auf das Zusammenspiel mit Webcams und Videokonferenzsystemen.

Mit SmartView+ integriert Samsung eine einfache Bildschirmfreigabe für mobile Geräte mit Windows, Android und iOS in den QHC- und QMC-Modellen. Bis zu sechs Teilnehmerbildschirme lassen sich gleichzeitig darstellen. Mit ergänzendem Zubehör können Mitarbeitende mit Webcam und Headset zugeschaltet werden.

Mit den neuen Modellreihen QHC, QMC und QBC zeigt Samsung, wie schlankes Design funktioniert: Die Displays sind nur 28,5 mm tief, und alle Kabel werden verdeckt angebracht. Damit gehören sie zu den flachsten Modellen im UHD-Signage-Angebot von Samsung. Mit der als Zubehör erhältlichen Slim-Fit-Wandhalterung können die Displays ähnlich einem Bilderrahmen an der Wand installiert werden. Für die Modelle von 32 bis 85 Zoll sind auch Standfüße erhältlich.

**Nutzen Sie die neuen Signage-Display-Lösungen von Samsung  
für Ihr Unternehmen. Jetzt Informationen anfordern.**